

Neubau Zweifeldsporthalle in Stuttgart-Riedenberg

Bauherr	Landeshauptstadt Stuttgart, vertreten durch Hochbauamt 65-4 Hauptstätterstraße 66 70178 Stuttgart
Architekten	Cheret Bozic Architekten BDA DWB Johannesstraße 11-1 70176 Stuttgart

Baubeschreibung Entwurf

allgemein	<p>die teilbare 2-Feld-Sporthalle soll künftig von Schülern der drei im unmittelbaren Umfeld liegenden Schulen genutzt werden – von dem Geschwister-Scholl-Gymnasium, von der Grundschule Riedenberg und von der Freien Waldorfschule Silberwald. Außerdem wird die Sporthalle außerhalb der Unterrichtszeiten verschiedenen Vereinen zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Die neue Sporthalle soll den Wettkampfanforderungen an Ballsportarten genügen und ist daher im Vergleich zur Hallengröße nach DIN 18032 um 2,00 m verbreitert.</p>
Lage	<p>Das Baugrundstück befindet sich auf der Gemarkung Heumaden an der Kemnater Straße, Flurstücknummer 2660. Nördlich und westlich befindet sich das Grundstück Nr. 2660/2, das voraussichtlich für die Dauer von 99 Jahren von der Stadt Stuttgart an die Freie Waldorfschule Silberwald verpachtet ist. Das östlich angrenzende Grundstück befindet sich ebenfalls im Besitz der Stadt. Dort befindet sich die Tennisanlagen des SV Sillenbuch. Der bestehende Pachtvertrag ist auf die Spielfelder beschränkt.</p>
Entwurf	<p>Der Fertigboden der Sporthalle ist um etwa 3,00 m unter das bestehende Gelände abgesenkt. Auf demselben Niveau befinden sich die neben dem Geräteraum die Lehrer- und Behindertenumkleide, Putz- und Hausmeisterraum sowie die erforderlichen Technikräume. Auf dem Eingangsgeschoß befinden sich die Umkleide- und Sanitärräume. Beide Ebenen werden über einen Aufzug barrierefrei miteinander erschlossen.</p> <p>Aufgrund der Nähe zu den Tennisplätzen und der drohenden Verschattung der Sportfelder geht der Entwurf davon aus, das Volumen der Sporthalle so niedrig wie möglich zu halten. Zum einen gelingt dies durch das Eingraben des Hallengeschoßes, zum anderen durch die geneigten Dachflächen entlang der Längsseite und die dadurch tiefer liegende Trauflinie.</p> <p>Nach Westen hin erscheint der Baukörper als eingeschossiges Gebäude. Hier befinden sich der künftige Haupt- sowie zwei Nebeneingänge.</p> <p>An der Südseite, zur Kemnater Straße hin, ist mit Abstand zur Sporthalle ein geschoßhoher, nur teilweise überdeckter Bereich vorgelagert. Hier befinden sich der Standorte für die Müllbehälter sowie der Schornstein und der Zuluftkanal.</p> <p>An die Nordseite beabsichtigt die Freie Waldorfschule Silberwald, ein 1-geschossiges Werkstattgebäude anzubauen. Ein erster, mit der Waldorfschule abgestimmter, schematischer Entwurf liegt vor und ist in reduzierter Form in den Entwurfszeichnungen dargestellt. Die Belange des Brandschutzes hinsichtlich des Brandüberschlags sind im Entwurf berücksichtigt.</p>
Konstruktion und Materialität	<p>das gesamte Bauwerk ist mit Ausnahme des Dachtragwerks als Massivbau konzipiert: Stützen und aussteifende Wände in Ortbeton. Ebenso die Dachdecke über dem Umkleidetrakt und die Bodenplatten. Aus den geologischen Untersuchungen ist</p>

ersichtlich, dass mit Schichtenwasser zu rechnen ist. Die dadurch notwendig werdende Auftriebssicherung ist mit einer 70 cm starken Bodenplatte gewährleistet. Das gesamte Untergeschoß ist als Weiße Wanne mit umlaufender Notdrainage konzipiert. Das Dachtragwerk ist in Form des Sheddachs in Holzbauweise vorgesehen: der weitgespannte Fachwerkträger in Baubuche und das gefaltete Dach als eine Rippendecke aus Holz mit raumseitiger, akustisch wirksamer Bekleidung. Das Flachdach über dem Umkleidetrakt ist extensiv begrünt. Die Dachabdichtung im Bereich der geneigten Flächen erfolgt mittels Blechschindeln aus Titanzink. Alle Fensterelemente haben Dreifach-Isolierverglasungen – im Bereich der Shedoberlichter in Ausführung Holz-Alu, die Zuluftfenster in der Ostfassade als thermisch getrennte Lamellenverglasung in Metallkonstruktion. Der Umkleidetrakt wird über öffnenbare Lichtkuppeln belichtet.

Der Neubau soll die Anforderungen der EnEV 2014 für den Jahres-Primärenergiebedarf um 30% und die Höchstwerte der U-Werte um 20 % unterschreiten. Entsprechend diesen Anforderungen dimensioniert erhält die Sporthalle eine außenliegende Wärmedämmung. Die äußeren Bekleidungen variieren je nach den funktionalen wie auch den gestalterischen Anforderungen im Kontext der unmittelbaren Umgebung. Um unangenehme akustische Reflektionen aus Richtung der Tennisplätze zu reduzieren ist die Fassade zweigeteilt: der Sockelbereich erhält einen Vollwärmeschutz mit grobkörnigem Putz. Der obere Bereich ist mit leicht gekippten Dreischichtplatten bekleidet. Da durch diese Anordnung im verstärkten Maß der Bewitterung ausgesetzt, sind diese nach der Methode ACCOYA modifiziert, in der Oberfläche gebürstet und mit einer diffusionsoffenen Dickschichtlasur farbig beschichtet. Die Nordseite erhält wie der Sockel der Ostseite ebenfalls einen Vollwärmeschutz und ist damit vorgerichtet für den späteren Anbau der Schulwerkstätten. Die Süd- und die Westfassade wird mit Dreischichtplatten in variierenden Ansichtsbreiten bekleidet. Die Art der Oberflächenbehandlung ist analog der Ostfassade.

Materialkonzept Innenbereich

Boden: sowohl im Hallenbereich als auch auf der Galerie sowie in den Umkleiden ist Linoleum vorgesehen und in den Duschräumen Fliesen im Mittelformat.

Wand: Im Eingangsgeschoss, Galerie und Umkleiden, Wandbekleidungen mit Dreischichtplatten analog der Fassadenbekleidung. Im Sanitärbereiche Fliesen im Mittelformat. Sonstige Oberflächen mit sichtbaren Materialien wie Beton bzw. Hlz als Planstein und Industrie-Sichtqualität, evtl. geschlämmt.

Prallschutzwand aus legenden Paneelen und Leisten in schallabsorbierender Ausführung.

Decken: Sichtbeton, im Bereich von Deckenabhängungen, bzw. -bekleidungen Gipskarton, bei Anforderungen an die Akustik gelocht.

Brandschutz

Die Maßnahmen zum baulichen und vorbeugenden Brandschutz sind mit der Genehmigungsbehörde eingehend abgestimmt und in die Entwurfszeichnungen eingearbeitet. (s. ges. Erläuterungen)

ruhender Verkehr

Aufgrund der örtlichen Situation und des erforderlichen Erschließungsbereichs längs der Westseite kommt es zu Überlagerungen des von der Freien Waldorfschule Silberwald projektierten Parkplatzes. Die hierdurch entfallenden Stellplätze werden auf der dreiecksförmigen Fläche südlich der Sporthalle mit Zufahrt von der Kemnater Straße angeordnet. (s. ges. Erläuterungen Freianlagen)